

# Die kleine Schneeflocke

Es schneit und schneit und schneit. Leise legen sich die Schneeflocken über die Wiesen, die Dächer und Wege. Kein Laut ist zu hören. Nur Schönheit überall. „Ich bin etwas Besonderes!“ tönt es plötzlich im Schneegestöber. Die kleine Schneeflocke tanzt in der Luft und singt es laut. „Etwas Besonderes!“ Die andern Flocken schütteln den Kopf. „Blödsinn!“ rufen sie. „Du bist wie wir alle. Eine allein zählt überhaupt nicht. Und sobald es warm wird, schmilzt auch du weg!“ „Doch, es ist wahr!“ ruft die kleine Schneeflocke zurück. „Ich werde es Euch beweisen!“ Sie beginnt sich zu drehen, immer schneller. Jetzt fängt sie zu leuchten an, in wechselnden Farben, in Silber und Gold. „Seht Ihr?“ Die übrigen Flocken brummeln nur: „Wozu das gut sein soll, ist doch nur Flimmer-Quatsch wie bei den neuen Spielzeugen der Kinder, oder?“ Die meisten nicken. Bis auf eine ganz durchsichtige, feine Schneeflocke. Sie meint nur ganz nebenbei: „Die Kleine hat einen Auftrag, lasst sie in Ruhe, andere werden noch dazukommen“. Fröhlich tanzt die kleine Schneeflocke weiter zur Erde hinunter. In der Stadt wird es ihr aber schnell schwindlig. Zu viele Lichter, zu viel Geflimmer. Also weg aufs Land. Dort ist es ruhiger. Sie zwängt sich durch die Eingangstüre eines kleinen Cafés. „Ganz schön warm hier!“ Es duftet nach frischem Kaffee und Weihnachtsgebäck. Doch es herrscht keine Freude im Raum. „Ich bin nur am rennen und einkaufen“ erzählt die junge Frau ihrer Freundin im Café. „Schau nach draussen“, antwortet diese. Freue dich am frischen Schnee, an der weissen Pracht, es gibt keinen Grund, den Kopf hängen zu lassen!“ Die kleine Schneeflocke hat das gehört. Rasch schwingt sie sich zum kleinen Tisch und beginnt dort zu leuchten. „Sieh mal, eine leuchtende Schneeflocke!“ sagen die beiden gleichzeitig und lächeln einander verwundert zu.

Jetzt ist die kleine Schneeflocke im Element. „Kommt mit“ flüstert sie den beiden zu und schwebt voraus. Draussen ruft sie laut: „Hallo Freunde, wo seid ihr?“ Ihr werdet hier gebraucht!“

Nun beginnen in der Dunkelheit im Schneegestöber plötzlich kleine Leuchtsterne zu blinken, zu Hunderten, zu Tausenden. Alle Menschen bleiben stehen. „Das kann nicht sein“ sagen die einen. „Ein Wunder der Natur!“ meinen andere. In den Köpfen der Menschen entstehen jetzt andere Gedanken als vorher. Sie denken an den Weihnachtsbaum, an eine Lichtsäule, an Strohsterne, an Weihnachtskugeln, an Zimtsterne, an den Adventskranz, an Geschenkpapier, an Tannenzweige, an Kinder die Guetzli backen, an einen Mistelzweig, an Glühwein, an weisse und silberne Sterne, an den Adventskalender und an Weihnachtsmusik.

Das Seltsame daran ist, dass bei jedem Gedanken, jeder Vorstellung der Menschen die leuchtenden Schneeflocken sich zu gruppieren beginnen. Sie bilden die Gedanken leuchtend nach und so entstehen in der kalten Winter nacht wundersame Bilder und Gestalten. Dazu ertönt in der Natur leise klingende Musik die noch nie jemand gehört hat. „Ein Wunder!“ so finden es jetzt alle die dabei sind. Ein Lächeln breitet sich aus in ihren Gesichtern, setzt sich fort im ganzen Menschen und umfasst alle. Dann verlöschen langsam die schönen Lichter und Bilder, die Musik klingt aus. Nachdenklich geht jeder seinen Weg. Bei einigen jedoch sind die Bilder eingepägt. Ihre Weihnacht ist irgendwie schöner geworden als andere Jahre. Die kleine Schneeflocke ist überglücklich.